

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

28 (3.2.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493159)

Feverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Honorarpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen an. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpussseite oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Festland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Metzger & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

№ 28

Sonnabend den 3. Februar 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Korrespondenzen.

Jever, 2. Februar. Der Jeverische Männer-Turnverein unternimmt Sonntag den 11. Februar seine ganzjährige Wintertour (Kohlfahrt). Der Abmarsch erfolgt hier um 9 Uhr morgens und geht die Tour durch Lohjeve nach Reepsholt, wo beim Gastwirt Peters das Mittagmahl — brauner Kohl — eingenommen wird. Später erfolgt der Weitermarsch nach Wittmund; hier wird mit den dortigen Turngenossen ein frühliches Beisammensein stattfinden, bis der Zug die Ausflügel wieder heimführt. Nach den bisher erfolgten Anmeldungen wird diese Turnfahrt eine außerordentlich rege Beteiligung finden.

Jever, 2. Febr. Zum gestrigen Hengstmarkt waren ca. 10 Kaufliebhaber aus dem In- und Auslande erschienen. Von den abgeförten Hengsten wurden zu annehmbaren Preisen 15 bis 16 verkauft. Der gestern neu angeförte Hengst Greif des Landwirts Georg Mennen zu Hohenkirchen, Katalog Nr. 27, wurde für reichlich 4000 Mk. an Hengsthalter Follers in Sillenstede verkauft. Die erstmalige Freiberlegung des Hengstförtertermins scheint sich als zweckmäßig erwiesen und der damit verbundene Hengstmarkt ein zufriedenstellendes Resultat erbracht zu haben. Die neue Einrichtung dürfte beizubehalten und in der Folge ein noch günstigeres Resultat bezüglich des Hengstmarktes sicher zu erwarten sein.

*** Pferdemarkt in Jever.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Mittwoch den 14. Februar hier ein Pferdemarkt stattfindet. (Der im Märkteverzeichnis vermerkte Jeverische Pferdemarkt vom 23. Februar ist aufgehoben worden.)

W — In eigener Sache. Der hiesige Bericht erstatter des Barelser Gemeinns, dessen unzutreffende Schreiberei wir — lediglich im Interesse der Wahrheit und der Gerechtigkeit — am Dienstag gekennzeichnet haben, hat endlich die Sprache wiedergefunden; dieselbe offenbart sich heute allerdings nur als ein Verlegenheitsstammeln, verdrämt mit geblähten Ausfällen gegen unser Blatt — was wir auch nicht anders erwartet haben, denn

es war uns schon bekannt, daß man von den Dornen keine Trauben pflücken kann. Wir sind überzeugt, daß die Leitung des von ihm bedienten Blattes dem Bericht erstatter eine andere als die von ihm geäußerte Ansicht über seine Pflichten kund gegeben hat. Warum wir auf die fabelschöne Einsetzung nicht weiter eingehen, möge der Verfaßer sich von Sirach sagen lassen: „Jante nicht mit einem Schwäger, daß du nicht Holz zuträgst zu deinem Feuer.“

J Bant, 31. Janr. In den letzten Tagen wurden in hiesiger Gemeinde mehrere Ladendiebstähle ausgeführt. Vorgestern hat sich in der Dunkelheit ein Dieb in den Laden des Gemüsehändlers Wittenhorst hieselbst geschlichen und den Inhalt der Ladenkasse gestohlen. Unbemerkt entkam der Spitzbube. — Gestern am hellen Tage wurde ein junger Mann dabei ertappt, als er die Ladenkasse des Arnold Carlens in Neubremen um reichlich 25 Mark erleichterte. Als die Frau Carlens den Laden betrat, suchte der Dieb das Weite. Leider ist es bisher nicht gelungen, des Diebes habhaft zu werden. In beiden Fällen hat der Dieb seinen Eintritt in den Laden dadurch zu verheimlichen gesucht, daß er beim Öffnen der Laden Thür die Klingel festgehalten hat.

*** Gislstedt, 30. Januar.** Das der hiesigen Reederei von G. A. Schiff gehörende eiserne Barkschiff „Theodor“, Kapitän Kühne, ist einer heutigen Depesche aus Yarmouth zufolge infolge heftigen Oststurmes bei Winterton gestrandet und gänzlich wrack geworden. Die Ladung treibt aus dem Schiff heraus und wähet an den Strand. Die aus 25 Köpfe Mann bestehende Besatzung ist gerettet. Der Theodor war am 28. Januar von Hamburg mit einer Ladung Stüchgut nach Montevideo in See gegangen. Das Schiff war zu 410 Registertons veranlassen und im Jahre 1868 in Sunderland erbaut.

*** Guden, 1. Februar.** Heute Nachmittag ist das Mittelgebäude des Hauptbahnhofes mit den Warteräumen durch Feuer zerstört worden. Ein Neubau war beabsichtigt.

*** Westerkholt (Ostfriesland), 29. Jan. (100. Geburtstag.)** Die Witwe Maria Fleeth, geb. van Essen hieselbst, feierte am 24. d. Mts. ihren hundertsten Geburtstag. Die Gefein konnte in körperlicher und geistiger

Rüstigkeit die ihr dargebrachten Glückwünsche entgegennehmen.

Ordentliche Hengstföderung

zu Jever am 1. Februar 1900.

Wir bringen noch folgende Ergänzung unseres gestrigen Berichts:

1. ältere Hengste.

1. Erwin, Besitzer: Hengstg.-Genossenschaft für das südliche Feverland, mehrst. angefört.
2. Remus, Besitzer: W. Janssen, Oldorf, einst. angefört.
3. Brutus II., Bes.: E. J. Tammen, Abens, Kreis Wittmund, mehrst. angefört. Nachsucht ist vorzuführen.
4. Olaf, Besitzer: J. C. Daun, Grashaus, tierärztlich entschuldigt.
5. Boy, Besitzer: Hengstg.-Genossenschaft für das südliche Feverland, mehrst. angefört.
6. Baron, Besitzer: H. Bremer, Neu-Aug.-Groden, mehrst. angefört.
7. Diddo, Besitzer: Ernst Daun, Wiarderbusch, mehrst. angefört.
8. Eskimo, Besitzer: Fr. Aug. Follers, Sillenstede, mehrst. angefört.
9. Erbo, Besitzer: J. C. Daun, Grashaus, mehrst. angefört.

2. jüngere (noch nicht geförte) Hengste.

10. Hengst von Gebr. Cornelius, Garm's, mehrst. angefört.
11. Hengst von Daun u. Garm's, Wiarderbusch, mehrst. angefört.
12. Hengst von Graf Popken sen., Landeswarfen, mehrst. angefört.
13. Hengst von H. Bremer, Neu-Aug.-Groden, mehrst. angefört.
14. Hengst von Joh. Garm's, Sanderseebeck, mehrst. angefört.
15. Hengst von Hergens u. Riesebieter, Wlegen, mehrst. angefört.
16. Hengst von Fr. Janssen, Friedr.-Aug.-Groden, nicht vorgeführt.

Unter glattem Spiegel.

Roman von Gregor Samarow.

(Fortsetzung.)

In freier und heiterer Unterhaltung gruppierte sich die Gesellschaft um die in den verschiedenen Salons arrangierten Theatrische. Die fürstlichen Herrschaften hatten sich in den persönlichen Empfangsalon der Herzogin zurückgezogen, in welchem ebenfalls ein Theatrisch hergerichtet war. Die Flügelthüren blieben weit offen, und es waren nur wenige Personen vom Hofmarschall ersucht worden, mit in das referierte Zimmer einzutreten, denn die Herren und Damen vom Dienst hatten in den übrigen Salons die Honneurs zu machen. Zu den zu solcher besonderen Ehre Ausgewählten gehörten außer höchsten Staats- und Hofbeamten auch Ampach, Fräulein von Kauffeld und der Doktor Carus.

Die persönlichen Kammerdiener hatten hier den Dienst und einige Lakaien der Herzogin standen zu ihrer Unterstützung bereit.

Als Ampach in das Zimmer trat, näherte sich ihm der Lakai Karl Roman. Ampach bemerkte in dem Blick des jungen Menschen eine gewisse Unruhe, — aufmerksam auf alles, trat er ganz nahe an den Lakai heran und reichte ihm seinen Hut, er hörte, wie Roman, fast ohne die Lippen zu bewegen, flüsterte:

„Das Fläschchen ist verschwunden!“

Ampach zuckte zusammen, aber ohne daß er: Zugleich sah er sich um, ging er weiter und stellte sich, da die Gesellschaft sich frei bewegte und meist nur die Damen sich gesetzt hatten, wie zufällig fast unmittelbar hinter den Stuhl des Erbprinzen. Er begann eine Unterhaltung mit einem gebieterischen Staatsrat, der lebhaft auf dieselbe einging und sich in die Auseinandersetzung

einer besonders verwickelten staatsrechtlichen Frage vertiefte, der Ampach verbindlich zuhörte, während er mit seinen überall hinstreifenden Blicken alles beobachtete, was ringsumher vorging. Es war freilich da nichts Außergewöhnliches zu bemerken, als die fortdauernde ganz besondere Liebeshuld der Herzogin, in deren Zügen der Ausdruck einer ruhigen Sicherheit lag; — Ampachs scharfes Blick aber entging es nicht, daß ihre Augen einen feierhaften Glanz hatten und daß sie zuweilen so zerspreut antwortete, als ob ihre Gedanken weitab schweiften.

Sie hatte, ganz abweichend von ihrem sonstigen, streng zeremoniell zurückhaltenden Wesen es übernommen, selbst die Honneurs zu machen, worüber der Herzog äußerst erfreut war und ihr ein mehr noch herzliches als galantes Kompliment sagte. Neben ihrem Stuhl war ein kleiner Tisch aufgestellt, auf welchem ein silberner Kessel sein gefelliges Lied summt, daneben waren die Tassen aufgereiht und standen Kristallflacons mit verschiedenen Siquenuren und eine chinesische Theekiste von kunstvoller Arbeit.

Die Herzogin, hinter welcher Braun in seiner ehrfurchtsvoll zusammengekrümpften Haltung der Befehle gewärtig stand, bereitete annützig und kunstgerecht den Tee, dessen kräftiges Aroma den Salon durchzog, und reichte dann selbst der Fürstin und dem Herzog die Tassen, während rings umher ziemlich laut geflüsterte Ausdrücke der Bewunderung ihrer Anmut und Geschicklichkeit zu hören waren, bei denen der Herzog beifällig nickte.

Dann füllte sie eine Tasse für den Erbprinzen, der trotz seiner lebhaften Unterhaltung mit der Fürstin, der er nach der Meinung aller Anwesenden eifrig den Hof machte, seine Blicke oft zu Agnes hinüberschweifen ließ, welche dann jedes Mal flüchtig erröthend den Kopf senkte.

Die Herzogin nahm eine etwas seitwärts stehende Kristallflasche, welche nur wenig gefüllt war, und goß den Inhalt derselben in die für den Erbprinzen bestimmte

Tasse. Ein starker Whiskeydunst verbreitete sich. Lachend sagte die Herzogin:

„Ich habe gehört, daß Sie ein besonderer Liebhaber eines guten Punsch's geworden sind, Theodor, hier als Wittin darf ich wohl keine diätetische Enthaltensamkeit predigen, ich möchte Ihr Urteil über meine Mischung hören, — nicht wahr, Doktor, ein Mal kann das nichts schaden, noch dazu in Gegenwart des Arztes.“

„Ich weiß nicht, Hoheit,“ sagte Carus erlebend, „ob ich dazu ja sagen kann, — meine Gegenwart kann nicht die Macht haben, eine Wirkung aufzuheben, die ich für verderblich halten muß.“

„Nun, darauf wollen wir es ankommen lassen,“ rief der Herzog herzlich lachend, — er nahm die Tasse aus der Hand seiner Gemahlin und stellte sie vor den Erbprinzen, — die Herzogin überreichte die Kristallflasche an Braun. „Es war ja nichts darin,“ sagte sie verweisend, „lassen Sie die Flasche wieder mit Whiskey füllen.“

Der Erbprinz nahm, für die Güte der Herzogin dankend, die Tasse und wollte sie an seine Lippen führen.

In diesem Augenblick aber rief Ampach, welcher in die Unterhaltung mit dem alten Staatsrat vertieft schien

„Das ist merkwürdig, sehr merkwürdig, das wird Seine Durchlaucht außerordentlich interessieren!“ Und zugleich beugte er sich zu dem unmittelbar vor ihm sitzenden Erbprinzen herab und fuhr eifrig fort: „Einen Augenblick, gnädiger Herr, haben Sie die Gnade, nur einen Augenblick zu hören, was der Herr Staatsrat mir soeben erzählt hat, wir sprachen neulich über einen ähnlichen Gegenstand.“

Der Erbprinz fühlte einen starken Druck von Ampachs Hand, die dieser, im Eifer die Gilette vergriffend, auf seinen Arm gelegt hatte. Er blickte verwundert auf und erhob sich sogleich, um mit einer verbindlichen Verneigung zu dem Staatsrat heranzutreten, der, ganz glück-

17. Hengst von Georg Mennen, Hohenkirchen, nicht vorgeführt.

18. Hengst von Gerh. Rienitz, Sandel, mehrst. angeführt, Name Gilbert.

19. Hengst von C. H. Bulling, Schlüte, mehrstimmig angeführt.

20. Hengst von Gebr. Cornelius, Garms, mehrstimmig angeführt.

21. Hengst von Daun u. Harms, Biarberbusch, nicht vorgeführt.

22. Hengst von Graf Popken sen., Landeswarfen, mehrst. angeführt.

23. Hengst von H. Bremer, Neu-Aug.-Groden, mehrst. angeführt, Name Gabion.

24. Hengst von Joh. Harms, Sandersseebeich, mehrst. angeführt, fürs südliche Zuchtgebiet zugelassen. Name Gänger.

25. Hengst von Hergens u. Niesbieter, Blexen, mehrst. angeführt.

26. Hengst von Fr. Janssen, Fr.-Aug.-Groden, mehrst. angeführt, Name Geier.

27. Hengst von Georg Mennen, Hohenkirchen, mehrst. angeführt, Name Greif.

28. Hengst von Gerh. Rienitz, Sandel, mehrst. angeführt.

29. Hengst von C. H. Bulling Schlüte, nicht vorgeführt.

30. Hengst von Gebr. Cornelius, Garms, mehrst. angeführt.

31. Hengst von Ernst Daun, Biarberbusch, mehrst. angeführt.

32. Hengst von Graf Popken sen., Landeswarfen, nicht vorgeführt.

33. Hengst von H. Bremer, Neu-Aug.-Groden, tierärztlich einschuldigt.

34. Hengst von Harms u. Daun, Zeber, mehrstimmig angeführt, Name Gango.

35. Hengst von Hergens u. Niesbieter, Blexen, mehrst. angeführt.

36. Hengst von Fr. Janssen, Fr.-Aug.-Groden, mehrst. angeführt.

37. Hengst von Georg Mennen, Hohenkirchen, mehrst. angeführt.

38. Hengst von Aug. Christoffers, Bettingbühen, nicht vorgeführt.

39. Hengst von H. Peters, Hofswürden, nicht vorgeführt.

40. Hengst von Gebr. Cornelius, Garms, mehrst. angeführt.

41. Hengst von C. Daun, Biarberbusch, mehrst. angeführt.

42. Hengst von Richard Heeren, Helmstede, mehrst. angeführt.

43. Hengst von Fr. Bremer, Neu-Friedr.-Groden, mehrst. angeführt.

44. Hengst von Joh. Harms, Sandersseebeich, mehrst. angeführt.

45. Hengst von Gerh. Beeken, Westergarms, nicht vorgeführt.

46. Hengst von Aug. Christoffers und H. Hillmer, Bettingbühen, nicht vorgeführt.

47. Hengst von Joh. Harms und Gebr. Daun, Zeber, nicht vorgeführt.

48. Hengst von C. H. Bulling, Schlüte, nicht vorgeführt.

49. Hengst von L. D. Beeken-Marienhäusen, mehrst. angeführt.

50. Hengst von Gebr. Cornelius, Garms, mehrst. angeführt.

51. Hengst von C. D. Foden, Ostergroden, mehrst. angeführt.

52. Hengst von Richard Heeren, Helmstede, mehrst. angeführt.

53. Hengst von Fr. Bremer, Neu-Friedr.-Groden, mehrst. angeführt.

54. Hengst von F. C. Daun, Grasshaus, mehrst. angeführt.

55. Hengst von F. Behrens, Fr.-Aug.-Groden, mehrst. angeführt.

56. Hengst von Gerh. Beeken, Westergarms, nicht vorgeführt.

57. Hengst von H. Janssen, Friederikensiel, mehrst. angeführt.

58. Hengst von C. Weers, Strakens, einstimmig angeführt.

59. Hengst von Fr. Hesse, Wehrder b. Verne, mehrst. angeführt, auch fürs süd. Zuchtgebiet, Name Gerold.

60. Hengst von Gebr. Cornelius, Garms, tierärztlich einschuldigt.

61. Hengst von C. D. Foden, Ostergroden, nicht vorgeführt.

62. Hengst von Gebr. Daun, Zeber, mehrst. angeführt.

63. Hengst von Th. Rud, Sarve b. Abbehausen, mehrst. angeführt.

64. Hengst von H. E. Becker, Stumpens, mehrst. angeführt.

65. Hengst von Ludwig Schmidt, Barel, nicht vorgeführt.

lich über diese Auszeichnung, seine langatmige Auseinandersetzung noch einmal begann. (Fortsetzung folgt.)

66. Hengst von Heyko Boelhoff, Himmelreich, nicht vorgeführt.

67. Hengst von H. Peters, Hofswürden b. Edwarden, mehrstimmig angeführt.

68. Hengst von D. R. Bruhnen, Widdoge, mehrst. angeführt, Name Gerello.

69. Hengst von Th. Mammen, Maifbden, mehrst. angeführt.

70. Hengst von Gebr. Cornelius, Garms, tierärztlich einschuldigt.

71. Hengst von Joh. Harms, Sandersseebeich, mehrst. angeführt.

72. Hengst von Fr. Volken, Carlsee, mehrst. angeführt.

73. Hengst von A. Foden, Zimmerwarfen, nicht vorgeführt.

74. Hengst von L. D. Beeken, Marienhäusen, nicht vorgeführt.

75. Hengst von Abo Jürgens, Tengshäusen, nicht vorgeführt.

76. Hengst von M. Kemmers, Zeber, nicht vorgeführt.

77. Hengst von Joh. Wörden, Tengshäusen, einst. angeführt.

78. Hengst von Fr. Behrens, Vardenfleth, nicht vorgeführt.

79. Hengst von Gebr. Daun, Zeber, mehrst. angeführt.

80. Hengst von Fr. Christians, Christianshof, mehrstimmig angeführt.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Rom, 1. Febr. Cardinal Jacobini ist heute früh gestorben.

Athen, 1. Febr. Nach Meldungen aus Saloniki wurden dort 22 Bulgaren verhaftet unter der Anschuldigung, mehrere Griechen an verschiedenen Orten Mazedoniens ermordet zu haben. Die Verhaftungen erfolgten auf wiederholte Vorstellungen des griechischen Gesandten in Konstantinopel hin.

London, 1. Febr. Das Kriegsamt vervollständigt heute die Mitteilungen über die Verluste auf dem Spionkopf dahin, daß insgesamt 215 Mann vermißt werden.

Spearman's Camp, 30. Janr. Buller sagte in einer Ansprache an die Truppen, er hoffe, Labyrinth in einer Woche zu erreichen. Die Eingeborenen bleiben bei der Behauptung, Zouber sei bei Labyrinth durch eine Granate getötet worden.

Wafeling, 17. Januar. Ein Telegramm des Obersten Baden-Powell an Oberst Plumer besagt: Hier ist alles wohl. Ich zwang den Feind am 16. d. Mts., die Stellungen der großen Kanonen zurückzuverlegen. Der Feind hält noch zwei starke besetzte Werke, welche ich in kurzer Zeit mit Dynamit zu zerstören hoffe. Die Garnison ist wohl auf voller Zuversicht.

Schanghai, 1. Februar. Fünfzig Chinesen unterzeichneten einen Protest gegen die Absetzung Kwangju's. Aus Peking sind Anordnungen ergangen, die ersten drei Unterzeichner zu verhaften. Der hiesige chinesische Telegraphen-Direktor, der gleichfalls den Protest unterzeichnete, hat sich nach Hongkong begeben.

Peking, 31. Jan. Die Nachricht von dem Tode des Kaisers Kwangju' entbehrt der Bestätigung. Durch ein kaiserliches Dekret wurde der Thronfolger ernannt. Die Sicherheit der Fremden ist nicht bedroht; nur ist in Schantung ein englischer Missionar umgebracht worden. Infolgedessen haben die Vertreter Deutschlands, Frankreichs, Englands, Italiens und der Vereinigten Staaten an die chinesische Regierung eine offizielle Note gerichtet, in der sie um Vorkehrungen für die Sicherheit der Missionare ersuchen.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 2. Februar. Das Befinden des Finanzministers ist noch immer kein befriedigendes.

Petersburg, 2. Febr. Die Sanitätskolonne vom russischen Roten Kreuz ist in Pretoria eingetroffen und vom Präsidenten Krüger empfangen worden.

Washington, 2. Febr. Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten beriet heute Majors Resolution zu Gunsten der Buren. Die Mitglieder erklärten sich fast einstimmig gegen eine Aktion des Senats.

London, 2. Febr. Im Unterhause erklärte Grey, die Opposition könne zwar mit einem Tadel gegen das Verhalten der Minister nicht zurückhalten, werde aber die Regierung zur Beendigung des Krieges unterstützen. Der Kriegsminister gab die Zahl der in Südafrika weilenden Truppen auf 80 000 Mann mit 400 Geschützen an, wozu noch 26 000 Afrikaner kämen. Die Streitkräfte der Buren seien auf 59 000 Mann mit 110 Geschützen veranschlagt worden.

Spearman's Camp, 30. Jan. Lord Dundonald führte heute eine Rekognosizierung in nördlicher Richtung aus. Vom Feinde wurde nichts gesehen. Man fand zwei Fische der im Bau begriffenen Brücke bei Gites zerstört vor.

Eingefandt.

(Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Waddewarden, 1. Febr. In Nr. 25 des Zeverschen Wochenblattes wird über die Aufführungen des Kriegervereins berichtet. Zu dem guten Gelingen der Auf-

führungen hat in erster Linie Herr Lehrer Wittenberg mit beigetragen, alle Mitwirkenden waren auf ihrem Posten, jeder that sein Bestes, wofür noch nachträglich bester Dank abgesehen wird. Hoffentlich erfreut uns der Verein im Laufe dieses Winters noch einmal durch einen solch gemüthlichen Abend.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 4. Februar:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.
Kirchenchor.
Kinderlehre.
Kinder Gottesdienst nachmittags 2 1/2 Uhr.
Amtswoche: Pastor Verlage.

Oberrichtliche Bekanntmachungen.

Folgende mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Chausseegeld-Hebestellen sollen

Donnerstag den 22. Februar d. J.
auf dem Amt zur weiteren öffentlichen Verpachtung gebracht werden, und zwar:

Vormittags um 9 1/4 Uhr
die Hebestelle auf der Chausseestrecke von Zeber bis zur Landesgrenze bei Middelswarfen (3. Zt. in Vereinbarung),
vormittags um 9 3/4 Uhr
die Hebestelle auf der Chausseestrecke vom Dorf Waddewarden bis Patenfer-Altenbeich (3. Zt. in Waddewarden),
vormittags um 10 Uhr
die Hebestelle auf der Chausseestrecke vom Hillerßen Hamm bis zur Chaussee nach Dooftiel (3. Zt. in Anskündigeret),
vormittags um 10 1/4 Uhr
die Hebestelle auf der Chausseestrecke von Zeberwarden bis Neuende (3. Zt. in Antonslust),
vormittags um 11 Uhr
die Hebestelle auf der Chausseestrecke von Altebrücke bis zum Wege nach Horum (3. Zt. in Altebrücke).
Amt Zeber, 1900 Januar 23.
Z e d e l i u s.

In den Staatsforsten des Forstreviers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

- Donnerstag den 22. Februar d. J.**
- a. Braunerberg: 30 fm Föhren (Sparren, Latten, Rinde und Brennholz),
 - b. Fischkopf: 10 fm Eichen (Rinde und Brennholz),
 - c. Braterholz: 10 fm Lärch u. Nadelholz,
 - d. Strich: 30 fm desgleichen,
 - e. Grasmetersland: 30 fm Birken (Rutz- und Brennholz),
 - f. Fodenholz: 50 fm Fichten (Sparren, Latten und Rinde).

Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr bei der Holzwärterwohnung in Papentun.
Das unter b und c aufgeführte Holz ist vorher zu befehen und kommt im Forstorte Strich zum Auffaz.

2. Freitag den 23. Februar d. J.
im Forstorte Streifeld: 150 fm Föhren (Sparren, Latten, Rinde, Bohnenstangen und Brennholz).
Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 1 der Föhren im Streifeld.
Amt Zeber, 1900 Januar 31.
Z e d e l i u s.

Für die Zeit bis zum 31. Dezember 1903 sind gewählt und vom Amte verpflichtet worden:

1. als Gemeindevorsteher der Gemeinde Wangeroge der Gastwirt August Hansen in Wangeroge,
 2. als Ersatzmänner der Gemeindevorsteher:
 - a. der Gemeinde Wangeroge der Strandvogt Ad. Rüstmann in Wangeroge,
 - b. der Gemeinde Oldorf der Landwirt Heinrich Janßen in Gammens,
 - c. der Bauerschaft Neuende der Werkstatte Gerh. Möhnert in Kirchreihe.
- Amt Zeber, 1900 Januar 31.
Z e d e l i u s.

Nach amtlicher Mitteilung ist der Kreis Wittenberg vom 29. vor. Mts. ab wieder seuchenfrei.
Amt Zeber, 1900 Februar 1.
Z e d e l i u s.

Kirchenfrage.

Da nicht wenigen Grabstellen auf hiesigem Kirchhof der vorgeschriebene Pfahl fehlt, welcher Namen des Besitzers und Anzahl der Gräber tragen soll, so fordert der Kirchenrat hiermit alle Nichtständigen auf, bis zum 15. Februar das Veräußerte nachzuholen, wibrigenfalls das Erforderliche auf ihre Kosten angeordnet werden müßte.
Kirchenrat der Gemeinde Cleverns.
R o G.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe Wihlarbeit zu vergeben.
Bassens. E. R i e t e n.

Warenhaus J. M. Valk Söhne, JEVER.

Unser

Saison-Ausverkauf

beginnt

Montag den 5. Februar er.

Hiermit bezwecken wir einerseits, unserer verehrten Kundschaft Gelegenheit zu äusserst vorteilhaften Einkäufen zu geben, andererseits, unsere Läger vor Beginn einer neuen Saison **unter allen Umständen** zu räumen. Besonders haben wir solche Artikel, die der Mode unterworfen, ganz erheblich im Preise ermässigt, und bieten wir während des **Ausverkaufs** in allen Abteilungen grosse Vorteile beim Einkauf.

Vom 5. bis 11. Februar sind besonders ausgestellt:

Weisswaren und Sedicke Sachen für Brautausstattungen.

Verkauf nur gegen Barzahlung ohne Rabattvergütung.

Kranz- und Bouquetbinderei
in hochfeiner Ausführung.
Große Auswahl in Topfpflanzen.
Hans Düser,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Bahnhofstrasse.

Zur prompten Lieferung landwirtsch. Maschinen
und Geräte aller Art:

Milwaukee-
Mähmaschinen, Selbstableger,
Selbstbinder. } 2 Jahre
schriftl. Garantie.

Alle anderen Sorten Mähmaschinen nach Wunsch.
Drillmaschinen, versch. Systeme,
von Zimmermann, Halle,
Heurechen, Heutwender, Hackmaschinen,
Handhackpflüge, Ackerwalzen etc.,
Handdiggelmaschinen zum Legen der Kunkel-
Rübensamen etc.

Pflüge in allen Sorten etc. etc.
Preise, Referenzen etc. auf Wunsch.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Reinh. E. Hajen, Generalagent.
Feddertwarden, 31. Janr. 1900.

P. P.
Neell, gute Ware, billigste Preisstellung
wird stets meine Hauptaufgabe sein.
In dem ich bitte, mein Unternehmen günstig unter-
stützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll
D. D.

Besten feinsten
Butjadinger Grasamen
zur Ansaamung von Dauerweiden empfehle à Str.
20 Mark. Probe franco.
Wabdens (Butjadingen). **D. Weter.**

Spar- u. Darlehnskasse,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht,
für Jever, Wiefels und Westrum.

Die Genossen werden ersucht, Eintrittsgelder
und Genossenschaftsanteile bis zum 10. Februar im
Geschäftsbüro, St. Annenthor Nr. 761, einzuzahlen.
Jever, 1900 Februar 2.

Der Vorstand.

G. Evers. J. Toben.

**Wegen Verkaufs
des Hauses**
und baldigen Umbaues

totaler Ausverkauf

der vorhandenen Manufakturwaren
zu jedem annehmbaren Preise.

Jever. Bernh. Cohn.

Schlummerpunsch, Arrac, Rum, Grog,
Essenz, Reinh. Lücht Wwe.

Apfelsinen, süße Frucht, empfiehlt **Warnjen.**

Sardellen empfiehlt **Warnjen.**

Salz- und Essiggurken empf. **Warnjen.**

Citronen, große Frucht. **Warnjen.**

Gewalzte Hafergrütze in feinsten Ware empf. **Warnjen.**

Gesucht.

Ein junger Mann für eine Landwirtschaft.
Näheres bei W. Martens, Jever, Hohe Luft.

Gesucht.

Auf sogleich ein Schuhmachergeselle auf dauernde
Arbeit.
Feddertwarden. **H. G. Hillers.**

Gabe zum 1. Mai in Austerfel mehrere freund-
liche Wohnungen mit Gartenland zu vermieten.
Näheres Auskunft erteilt Herr Gerh. Klehauer
dieselbst.
Wilhelmshaven. **Gustav Graepel.**

Für junge Schmiede.

Der Verband der Züchter des Olden-
burger eleganten schweren Rutschpferdes be-
absichtigt auch in diesem Jahre junge Schmiede,
welche im Hufbeschlag ausgebildet zu werden wünschen,
an einem am 1. April d. J. beginnenden drei- bzw.
sechsmonatlichen Ausbildungskursus der Zentral-
Lehrschmiede in Hannover teilnehmen zu lassen und
zu den Kosten aus Verbandsmitteln beizutragen.

Laut Voranschlag pro 1900 stehen zu diesem
Zweck 600 Mark zur Verfügung. Außerdem aber
haben sich die Amtsverbände zu Unterstützungen bereit
erklärt für den Fall der auszubildenden Hufbeschlag-
schüler in dem betreffenden Amtsbezirke später sich
ansiedeln will. Der zu gewährende Zuschuß wird
vorausichtlich die Hälfte, unter Umständen bis zu
zwei Drittel der Ausbildungskosten betragen.

Junge Schmiede, welche an dem Ausbildungskursus
Teil zu nehmen und die Unterstützung zu
empfangen wünschen, werden aufgefordert, ein dahin
gehendes Gesuch bis **spätestens den 15. Febr. d. J.**
an den Verbandsvorstand zu richten.

Hobentrichen, 1900 Januar 27.

Der Vorstand.

Gd. Lübben.

Hengstkörung in Aurich.

Am 6., 7. und 8. Februar fährt mein Omnibus
morgens um 4 Uhr von hier zum Anschluß an den
um 6 Uhr von Wittmund fahrenden Extrazug —
abends um 5 Uhr 30 Min. von Wittmund zurück im
Anschluß an den um 5 Uhr 11 Min. in Wittmund
ankommenden Zug.

Carolinenfel. M. Fimmen.

Sonntag den 4. Februar

großes Wettspinnen

mit nachfolgendem

Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
Altebrüde.

Super.

1 fast neues **Fahrrad**, Marke Naumanns
Germania, steht preiswert zu verkaufen bei
J. Janssen, Friseur, am Markt.

Mein nur alljährlich einmal stattfindender

grosser Ausverkauf

beginnt am 4. Februar und dauert bis zum 17. Februar einschl.

Derselbe umfasst sämtliche Artikel meines großen Warenlagers,

es wird gute reelle Ware billig verkauft.

Sämtliche schwarzen und farbigen Kleiderstoffe
letzter Saisons.

Sämtliche Kleider-, Schürzen- und Bett-Kattune, Percals, Rippe, Satins, Organdies, Woll-Mouslines.

Waschichte Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen
zurückgesetzte Bundstins, Cheviots und Raummgarne, besonders auch für Konfirmanden passend, reelle Ware, Met. 3 Mk. anfangs.

Weisse Hemdentuche, es. Hausstuche, Unifanantuche, Piques, Dimities, Damaste in allen Breiten enorm billig.

Seinen und Halbleinen erster Provenienz in allen Breiten.

Reste aller Artikel sind extra ausgelegt und im Preise ermässigt.

Es liegen im Ausverkauf:

Gerstenkörne, Handtuchdrele, Küchenwäsche, abgepackt und Stückware, Bettzeuge, Zulitte in allen Breiten, nur beste Ware, Leinen-Taschentücher, Nestbestände, besonders ermässigt.

Gardinen, abgepackte Ware, Nestbestände und einzelne Fächer enorm billig.

Tischwäsche, als: Gedecke, einzelne Tafeltücher und Servietten, nur beste Vielfelder Ware, im Feinsten etwas angeschmückte Ware besonders billig.

Damenwäsche, Taghemde, Nachthemde etc. Durch Dekoration unansehnlich gewordene Ware u. Nestbestände besonders im Preise ermässigt.

Im **Mäntelhaue** sind die **Nestbestände** letzter Saisons in fertigen Woll- und Wasch-Costumes, Woll- u. Waschblusen, Blusenhemden, Morgenröcken, sowie sämtlicher anderer Damen- und Kinder-Konfektion

zu halben, spottbilligen Preisen ausgestellt, worauf besonders aufmerksam mache.

In der **Teppich-Abteilung** sind zurückgesetzte Teppiche, Tischdecken, Portieren

besonders billig ausgezeichnet und als hervorragendes billiges und gutes Angebot beachtenswert.

Die früheren und die während des Ausverkaufs geltenden Preise sind an jedem Stück deutlich verzeichnet. — Proben und Auswahlsendungen werden von Ausverkaufsmaren nicht abgegeben. Die Preise sind netto gegen bar. Schriftliche Aufträge werden im Sinne des Käufers gewissenhaft erledigt.

A. Mendelsohn, Jever.

Gasthof zum Birnbaum. Großes Preisfesteln

Sonntag, Montag und Dienstag,
den 4., 5. und 6. d. M.
Es kommen nur hochfeine Wertgegenstände zur
Verteilung. **4 Uhr 30 Pfg.**
Es laden freundlich ein
das Komitee. Wlh. Thormählen.

Sonntag den 4. Februar

Tanzmusik.

Es ladet freundlich ein
Wid. oge. J. A. Wieting.

Schützenhof.

Sonntag den 4. Februar

grosser Ball.

Es ladet freundlich ein
Fr. Küster.

Bürgerverein Neuende.

Versammlung Sonntag den 4. Februar im
Saale des Herrn Windels, Neuender Hof.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Lokalfrage.
 4. Verschiedene Angelegenheiten.
- Um rege Beteiligung bittet
der Vorstand.

Achtung!

Sonntag den 4. Februar

Versammlung der Arbeiter der Kais. Werft von Jever und Umgegend

im Gasthof zum grünen Jäger nachmitt. 4 Uhr
zwecks Besprechung über Abhaltung eines Balles.
Mehrere Interessenten

Frische ff. Bückinge. E. Willms.

Frische hiesige Eier empf. Eilers.

Kartoffeln, rote und weiße, schön kochende
Ware, empf. Eilers.

Gerichtspracher Nr. 4.

Viehversicherung für Jever und Jeverland.

Eine am 24. Januar 1900 erlassene Anlage von
1 Pf pro 3 Mk. Versicherungssumme wird vom 4.
bis 18. Februar erhoben.

Jever, Stadtwage. Joh. Janßen.



Männer-Turnverein Carolinenhof.

Sonabend den 3. Februar 1900 abends 7 Uhr
im Wlferschen Saale

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Beratung über ein abzuhaltendes Winterfest.
 4. Sonstiges.
- Der Vorstand.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 4. Februar

große Tanzmusik.

Es ladet freundlich ein
Tholen.

Rüstringer Liedertafel,

Rüsterhof.

Freitag den 9. Februar d. J.

Stiftungsfest

im Vereinslokale bei Gastw. Wiggers,

bestehend aus

Gesang, Theater u. Vorträgen mit nachf. Ball.

Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pfg., an der

Kasse 60 Pfg. Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins we den zu
diesem Feste hermit freundl. eingeladen, mit dem
Bemerkten, daß besondere Einladungen dieses Jahr
nicht erfolgen werden.

Programme an der Kasse.

Der Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Jeverischer Männergesangsverein.

Gesellschaftsabend

Sonntag den 4. Febr. abends 7 1/2 Uhr aufgd.
Alle Mitglieder des Vereins und ihre geehrten
Damen werden hierdurch ganz ergeblich eingeladen
D. V.

Lehrbücher zur Operette „Der Tauscher“
werden für 10 Pfg. bei Herrn Buchh. G. Brader
ausgegeben.

Empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher vor-
kommenden Schuhmacherarbeiten. Um vielen Zuspruch
bittet
Nordergast bei Jever. Fr. M. Kaufmann.

Geburts-Anzeigen.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden
hoch erfreut

H. Grünmayer und Frau.

Hohenkirchen, 1. Februar 1900.

Statt Ansage

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Sohnes
wurden erfreut

Heinrich Helmerichs u. Frau.

Schortens, 1900 Februar 1.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Verlobte:

Rinelde Hinrichs Adolf Reins.

Toquard, z. J. Memershausen. Heddburg.

Dankfagungen.

Für die vielen Beweise inuiger Teilnahme bei dem
Verluste unseres teuren Entschlafenen, sowie denen,
die ihm das letzte Geleit gaben, unfern tief gefühlten
Dank.

Deßringfelde.

Wwe. Frerichs
nebst Angehörigen.

Allen denen, die meiner lieben verstorbenen Frau
die letzte Ehre erwiesen haben, sage auf diesem Wege
meinen tief gefühlten Dank.

Udorf, 1. Februar. Folkert Janßen.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Amt 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 28.

Sonnabend den 3. Februar 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt

Preussisches Abgeordnetenhaus.

13. Sitzung vom 30. Januar.

Dem Hause ist ein Dankschreiben des Kaisers zugegangen für die ihm zu seinem Geburtstage ausgesprochenen Glückwünsche, ebenso für den Ausdruck der Teilnahme anlässlich des Ablebens der Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein.

Das Haus setzt die Spezialberatung der landwirtschaftlichen Verwaltung bei dem Kapitel „Landwirtschaftliche Lehranstalten“ fort.

Abg. v. Mendel-Steinfels (fons) beklagt, daß für die Lehranstalten aus staatlichen Mitteln bisher so wenig gethan sei. Was erreicht sei, sei durch Provinzen und Gemeinden geschaffen. Es sei zu bedauern, daß bei der so glänzenden Finanzlage so wenig für solche Zwecke übrig sei. Landwirtschaftliche Fachschulen seien so wichtig, daß sie nicht vernachlässigt werden dürften.

Regierungskommissar Geh. Rat Müller: Die Landwirtschaft empfängt aus staatlichen Mitteln gewiß nicht weniger, als man in irgend einem andern Staate für gleiche Zwecke ausgiebt. Mit diesen Mitteln ist Bedeutendes errungen und unser Landwirtschaftswesen steht nirgends hinter andern Staaten zurück.

Abg. Dippe (natlib.) empfiehlt namentlich Förderung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Abg. Barthold (freifons.) wünscht Religionsunterricht für landwirtschaftliche Winterschulen.

Geh. Rat Müller kann das nicht zusagen, da nur eine beschränkte Stundenzahl den Winterschulen zur Verfügung steht.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die Abgg. Dr. Hirsch und Dr. Becker beteiligen, wird das Kapitel „Lehranstalten“ genehmigt. Ebenso das Kapitel „Veterinärwesen“ ohne besondere Debatte.

Auf eine Anfrage des Abg. Mendel-Steinfels bemerkt ein Regierungskommissar, daß die Regierung eine Reform des Abdeckereiwesens als notwendig anerkenne, jedoch sei hierzu eine Aenderung der Reichsgesetze nötig, da die Gewerbesteuer sich nicht für diesen Betrieb eigne.

Bei Kapitel „Förderung der Fischerei“ tritt Abg. Schulz-Berlin für Aufbesserung der Gehalte der Fischereiaufseher ein.

Abg. Engelsmann (natlib.) tritt bei Kapitel „Zur Förderung des Obst-, Wein- und Gartenbaues“ für Erlass eines Weingehes ein, bei dem davon ausgegangen werden müsse, daß die stark verwässerten Weine auch als Kunstweine bezeichnet werden könnten.

Der Rest des Ordinariums wird darauf bewilligt.

Berlin, 31. Januar.

Das Abgeordnetenhaus beendete heute die zweite Beratung des Fortsetats. Der konservative Antrag, betreffend die Vereinfachung größerer Verträge zur Förderung der bäuerlichen Forstwirtschaft, ward infolge der entgegenkommenden Erklärungen des Ministers Febr. v. Hammerstein zurückgezogen.

Reichstags-Verhandlungen.

139. Sitzung vom 31. Januar, 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Am Bundesrathlich: v. Poddiecki.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Postetats.

Die Beratung beginnt beim Titel „Unterstaatssekretär“.

Abg. Städter (b. l. F.): Wenn der Bundesident am Sonntag auch eingeschänkt ist, so fahren doch jetzt noch immer die gelben Wagen während des Gottesdienstes durch die Straßen. Ich bitte den Staatssekretär, dafür zu sorgen, daß der Verkehr während des Gottesdienstes aufhört.

Staatssekretär v. Poddiecki: Wir können nicht Alles so durchführen, wie es wohl wünschenswerth wäre. Die Beamten haben jetzt weit über einen freien Sonntag als früher.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Sp.) fragt, wie es mit der neuen Erfindung im Telegraphenwesen, dem sogenannten System West, steht, die es ermöglicht, die Telephonverbindung innerhalb der einzelnen Etagen eines Hauses bei nur einer Leitung herzustellen.

Direktor im Reichspostamt Sydow: Die Postverwaltung hat dieses System und andere bereits längere Zeit geprüft. Es wird in der nächsten Zeit eine Verfügung ergehen, die mehrere Anstalten an die bisherige Leitung zu einem weit billigeren Preise als früher ermöglicht.

Außerdem soll die Privatindustrie bei Herstellung dieser Anlagen auch herangezogen werden können. (Beifall.)

Abg. Horn-Gesler (nl.) wünscht eine Gleichstellung der Postbauinspektoren mit den preussischen Bauinspektoren.

Unterstaatssekretär Fritsch: Eine Gleichstellung der beiden genannten Beamten-Kategorien ist nicht möglich, da beide ganz verschiedene Funktionen haben. Die Postbauinspektorstellen sind nur Durchgangsposten für die weit besser bezahlten Postbauverwalter.

Auf eine Bemerkung des Abg. Städter, der u. A. Post-Generalsinspektoren wünscht, erwidert

Staatssekretär v. Poddiecki: Durch die neue Organisation ist den Assistenten ein weiteres Aufsteigen ermöglicht. Die neue Organisation ist also keine Verschlechterung, sondern eine bedeutende Verbesserung für die Assistenten. Abg. Städter wünschte General-Inspektoren, um die Ausführung meiner Bestimmungen zu überwachen. Aber das geschieht schon jetzt, wenn eine Veränderung erlassen wird. Ich entziehe die Nähe des Reichspostamts, um zu sehen, wie sich die Sache in der Praxis macht. General-Inspektoren bedarf ich dazu nicht.

Zur Titel „Oberpost- und Obertelegraphenassistenten usw.“ hat die Kommission folgende Resolution beantragt, „den Reichstagler zu ersuchen, durch Nachtragsetat pro 1900 die Gehaltslisten für die Bureau-Assistenten und Kanzlisten des Reichspostamts und Telegraphenverwaltung sowie für die Oberpost- und Obertelegraphenassistenten, Post- und Telegraphenassistenten und Postverwalter laut auf 1500, 1700, 1900, 2100, 2300, 2500, 2700, 3000 M. auf 1500, 1800, 2000, 2200, 2400, 2600, 2800, 3000 M. anzuheben.“

Abg. Dr. Reichshagen (natlib.) beantragt, nachdem darüber debattirt worden ist, den Etatsartikel und die Resolution nochmals an die Budgetkommission zurückzuverweisen. In dem Vorgehen der Reichspostverwaltung, die eine Reihe von Stellen umbelegt, die dafür bewilligten Gelder aber anderweitig verwandt, liegt sicher eine Verletzung des Budgetgesetzes des Reichstags. Redner bringt alsdann die betante Angelegenheit der Militärwärter zur Sprache. Jedenfalls müssen wir der Reichspostverwaltung unsere einstimmige Billigung aussprechen, sie ist nicht berechtigt, den Beamten weniger zu zahlen, als in dem Etat ausgelegt ist.

Staatssekretär v. Poddiecki: Die Reichspostverwaltung hat nicht das Recht, über Etatspositionen anders zu disponiren, als es das hohe Haus festgesetzt hat. Wenn der Herr Redner behauptet hat, daß dies doch geschehen sei, so läßt er sich die Beamten, die bei der Durchsichtsberechnung mehr bekommen haben, nur ganz still. Inzwischen sind nur diejenigen, die weniger bekommen haben, bei einzelnen Oberpostpositionen, s. B. in Bremen sind allerdings Besetzungen vorgenommen, doch sind dieselben sofort redressirt worden. Lage ist überhaupt nur angekreuzt worden, weil der Bundesrat es wünschte, daß die Gerichte die Sache klarstellen. Ich habe mich sogar erkoren, die überzähligen für meine Beamten zu bezahlen, mehr konnte ich aber nicht thun.

Abg. von Kardorff (Sp.) spricht sich gegen den Antrag Vielhaben aus, während Abg. Dasbach (G.) denselben befürwortet und die Fortsetzung einer ausführlichen Denkschrift wünscht, auf Grund derer die Budgetkommission ihre Entscheidung treffen könne.

Staatssekretär v. Poddiecki bemerkt, daß der Reichstag allein nichts thun könne, da der Bundesrath ebenfalls gehört werden müsse. Ohne Zustimmung des Bundesrats würde kein Schatzsekretär eine Zahlung anweisen.

Abg. Eichhoff (fr. Sp.) hat nichts gegen den Antrag Vielhaben einzuwenden.

Abg. Graf Oriola (nl.): Abg. Vielhaben hat keine Beweise für seine Behauptung, daß das Budgetgesetz des Reichstags verletzt sei, erbracht. Der Resolution der Kommission stimmen auch meine Freunde zu.

Nach kurzer Debatte, an der sich die Abgg. Vielhaben, Schmidt-Warburg (G.), Singer (G.), Dasbach (G.), Staatssekretär Dr. Kaasche (nl.), Dr. Müller-Sagan und Staatssekretär v. Poddiecki beteiligen, wird der Antrag Vielhaben auf Zurückverweisung des Etatsartikels und der Resolution an die Kommission abgelehnt, der Titel wird bewilligt; über die Resolution wird bei der dritten Beratung abgestimmt werden.

Beim Titel „Telegraphengehülfsleute“ beschwert sich Abg. Dasbach darüber, daß man beim Telephonanten in Berlin oft lange warten müsse, ehe man Anschluß bekomme.

Abg. Singer (G.) hält die Tagegelde von Telegraphengehülfsleuten für zu niedrig.

Staatssekretär v. Poddiecki erwidert, daß der niedrigste Satz von 2,50 nur für die ersten beiden Jahre gelte, später wird 3 Mark

und noch Wohnungsgelder bezahlt, das ist weit mehr, als junge Mädchen in andern Betrieben erhalten.

Beim Titel „Unterbeamte“ wünscht Abg. Werner (Ant.) eine Abkürzung des Gratifikationswesens bei den Unterbeamten.

Staatssekretär v. Poddiecki erwidert, man könne auf die Gratifikationen noch nicht verzichten. Die Unterbeamten würden das selbst nicht wünschen. Bei den oberen Beamten seien solche Gratifikationen schon abgeschafft.

Abg. Dasbach (G.) macht darauf aufmerksam, daß die Postunterbeamten in Berlin einen übermäßig hohen Prozentsatz ihres Gehalts für Wohnungsmiete bezahlen müßten. Es würde zweckmäßig sein, daß die Reichsverwaltung allmählich für ihre Unterbeamten Dienstwohnungen bauen würde.

Staatssekretär v. Poddiecki erwidert, auf dem Lande würden solche Wohnungen schon gebaut, in Berlin würde sich das nicht empfehlen. Eher könne man den Wohnungsgeldzuschuß erhöhen.

Abg. Singer wünscht eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für die Unterbeamten in Berlin.

Der Titel wird bewilligt.

Beim Titel Posthilfsstellen, betreffend „Tagegelde“, „Umzugslosten“ u. s. w. und den folgenden Titeln befürwortet

Abg. Singer (G.) die Erhöhung der Tagegelde der Posthilfsboten; 2,50 Mark pro Tag seien Angesichts der Verteuerung aller Lebensmittel viel zu wenig. Ferner halte er eine Regelung der Urlaubsverhältnisse der Diätäre, Postfachträger und Briefträger für erforderlich. Die Titel werden bewilligt, ebenso der Rest des Ordinariums.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr (Fortsetzung der zweiten Beratung des Postetats).

Schluß 5 1/2 Uhr.

* Oldenburgischer Landtag.

16. ordentliche Sitzung am 31. Januar nachm. 4 1/2 Uhr.

Nach Wieder-Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Groß um 4 1/2 Uhr setzte der Landtag die Erlebung der Tagesordnung fort. Es folgte:

7. Bericht des Finanz-Ausschusses über die Vorlage der Staatsregierung betr. Verleihung der Eigenschaft eines Zivilstaatsdieners für einen beim Kataster- und Vermessungsbureau außerregulativmäßig angestellten Lithographen.

Der Ausschuss vertritt die Ansicht, daß bei derartigen Stellen nur zwingende Gründe zur Anstellung von Beamten mit der Eigenschaft eines Zivilstaatsdieners berechtigen, und daß ein solcher zwingender Grund hier zur Zeit nicht vorliegt. Der im Jahre 1897 wegen Alters abgegangene Stelleninhaber hat auch nicht die erwähnte Eigenschaft gehabt. Der Ausschuss beantragt Ablehnung der Vorlage. Dies geschieht.

8. Bericht desselben zur Vorlage der Großherzoglichen Staatsregierung betr. Verleihung der Zivilstaatsdiener-eigenschaft an den Expedienten der Domänen-Inspektion zc. Auf Antrag des Ausschusses wird auch dies abgelehnt.

9. Bericht desselben über die Vorlage der Staatsregierung betr. Gewährung der Eigenschaft eines Zivilstaatsdieners an den Maschinenführer der staatlichen elektrischen Beleuchtungsanlage zu Oldenburg.

Auch diese Vorlage wird nach dem Ausschussantrage ohne Debatte abgelehnt.

10. Mündlicher Bericht desselben betr. die Petitionen 1) der Gemeinde Dinflege, 2) der Grundeigentümer in Effen, 3) derjenigen in Ahauen und Herbergen, 4) mehrerer Bewohner in Carum, Bahlen und Hörne betr. Regulierung der Haafe.

Schon früher sind solche Gesuche um Regulierung des Haafes in Münsterlande an die Regierung gelangt; diese hat dem vorigen Landtage eine dementsprechende Vorlage gemacht, die aber abgelehnt wurde. Der Ausschuss beantragt diesmal, der Landtag wolle die sämtlichen Petitionen um baldige Korrektur und bestimmungsmäßige Instandsetzung der (unteren) Läger Haafe der Staatsregierung als Material für die etwa demnächst in Aussicht stehende Ausführung der Korrektur überweisen.

Abg. Meyer-Solte befürwortet dies, indem er auf die großen Schäden hinweist, die durch die Ueberschwemmungen verursacht werden.

Reg.-Kommissar Gramberg teilt mit, daß die Vorarbeiten bereits im Gange waren, als ein Projekt der Regulierung der oberen Haafe von Seiten Preußens wieder auftauchte, welches gleichzeitig auch die Frage einer besseren Entwässerung des Ammerlandes berührte. Die Verhandlungen mit Preußen haben bis jetzt einen befriedigenden Verlauf genommen, und es ist zu hoffen,

daß sie einen befriedigenden Abschluß haben werden. In der gegenwärtigen Session wird die Regierung aber wohl nicht mehr mit dieser Sache an den Landtag herantreten können. Erhebliche Mittel werden aber nötig sein, um das erwähnte Projekt zur Verwirklichung zu bringen. Das wäre nicht zu vermeiden, würde aber voraussichtlich zur endlichen Lösung der über ein Jahrhundert alten Frage der besseren Entwässerung der betr. oldenburgischen Landesteile führen.

Die Abgg. Burlage und Meyer-Holte sprechen ihre Befriedigung über die vom Regierungsrat gemachten Mitteilungen aus.

Auch der Abg. Schulte legt in längeren Ausführungen die Notwendigkeit der Regulierung dar; er hält es für notwendig, daß die ganze Wasserordnung einer Umarbeitung unterzogen werde.

Der Ausschußantrag wird dann nach längerer Debatte angenommen.

11. Bericht desselben über die Vorlage der Staatsregierung betr. Zuschuß zum Bau einer Chauffee von der Stollhamm-Seefelder Chauffee zu Ahndich bis zum alten Auguligröbendich.

Der Zuschuß beträgt 38 pCt. der wirklich zur Verwendung kommenden Kosten, ist veranschlagt auf 13900 Mark; er wird bewilligt mit den in der Vorlage enthaltenen Bedingungen, wie auch vom Ausschuß beantragt wurde.

12. Bericht desselben betr. die Nachweisungen über die Einnahmen und Ausgaben z. des Landeskulturfonds für das Herzogtum Oldenburg für die Finanzperiode 1894—1896.

Nach Antrag des Ausschusses wird diese Vorlage ohne Debatte durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

13. Bericht desselben über die Landesfischereirechnungen des Fürstentums Lübeck pro 1894—1896.

Auch dies wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

14. Bericht des Verwaltungs-Ausschusses über den Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung des Artikel 14 § 3 des Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg vom 17. April 1897 betreffend die Ausübung der Jagd. (1. Lesung.)

Die Jagd auf Fasanenhennen wird nach dieser Vorlage bis zum 31. Dez. 1905 gänzlich verboten.

Die Vorlage wird ohne Debatte angenommen.

15. Bericht desselben über den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Lübeck betr. Aenderung des Gesetzes über das Unterrichts- und Erziehungswesen im Fürstentum. (1. Lesung.)

Die Vorlage entspricht einer andern für das Herzogtum, die bereits erledigt worden ist. Die zur Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht eingezogenen Lehrer beziehen während des Dienstjahres kein Gehalt; die feste Anstellung kann erst erfolgen, wenn die Lehrer gedient haben oder vom Militärdienst endgültig befreit sind. Das Gehalt der nach Ableistung der Dienstpflicht zur Disposition der Regierung stehenden Lehrer wird aus demselben Fonds gezahlt, aus dem die Pensionen, das Wartegeld und das Wohnquartal bestritten werden. Das Militärdienstjahr wird bei Berechnung des Ruhegehalts usw. angerechnet.

Nach dem Ausschußantrage wurde der Gesetzentwurf angenommen.

16. Bericht desselben über den Entwurf eines Gesetzes für das Fürstentum Württemberg betr. die Revision der Bestimmungen über die Ersparungskasse des Fürstentums Württemberg. (1. Lesung.)

Die Ersparungskasse besteht seit 58 Jahren auf Grund landesherzlich genehmigter Regierungsbestimmungen; es ist deshalb notwendig geworden, derselben eine gesetzliche Grundlage zu geben. Der Provinzialrat hat den Entwurf angenommen mit der Abänderung, daß die Höhe des Reservefonds von 8 auf 5 Prozent herabgesetzt werde. Der Ausschuß beantragt eine Reihe kleinerer Abänderungen, die alle angenommen wurden.

17. Mündlicher Bericht desselben über die Petition der Vereinigung deutscher Hebammen.

Dieselben haben in einer Eingabe an den Reichstag, Bundesrat, an die deutschen Landtage und Medizinalministerien überreicht:

- einen Entwurf für ein deutsches Hebammengesetz
 - eine Eingabe für Bewilligung einer zwangsweisen Aufnahme aller deutschen Hebammen ohne Altersunterschied, soweit sie noch dem Hebammenberufe vorstehen, in die Reichsinvaliditäts- und Altersrentenkasse,
 - einen Entwurf für ein Wochenpflegerinnen-Gesetz.
- Mit der Bitte um wohlwollende Einsichtnahme verbinden die deutschen Hebammen die höfliche Bitte, sie aus der verzeichneten Notlage und aus der völligen Unversorgtheit herauszureißen, damit sie sich wirklich ihrem Berufe in der idealen Weise widmen können, wie es die sämtlichen deutschen Hebammen-Instruktionen vorschreiben, und es die Gesundheit der deutschen Mütter und Kinder erhöht.

Der Ausschuß beantragt: Der Landtag wolle die Petition der Großherzoglichen Staatsregierung zur Prüfung und etwaigen geeigneten weiteren Verwendung überweisen. Dies wurde ohne Debatte angenommen.

Schluß gegen 6 Uhr.
Zeit und Tagesordnung der nächsten Sitzung unbestimmt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 1. Februar. Vor einigen Tagen fand hier nach einer Meldung des Konfektionär eine Konferenz von Reichstagsmitgliedern und Inhaber großer Warenhäuser statt. Erschienen waren die Abgg. Eugen Richter und Müller-Sagan von der freisinnigen Volkspartei und die Herren G. Wertheim, Oscar Tieg (Sem. Tieg-München), Emden (Emden Söhne, Hamburg), Adolf Sandorf, Wilh. Stein. Die Konferenz hatte keinen anderen Zweck, als den Abgeordneten objektive Informationen über Geschäftsbetrieb und Einrichtung der Warenhäuser zu geben, damit sie bei der Beratung über den Gesetzentwurf betreffend die Warenhaussteuer hinlänglich orientiert sind.

Der Gefandte Transvaals, Dr. Leyds, wird sich noch einige Tage in Berlin aufhalten und sodann nach Petersburg gehen. Daß England einen Sandstreich gegen die Delagoabai beabsichtigen könnte, wird hier nicht angenommen, um so weniger, als der Schiedsgerichtspruch sich verzögert, der vielleicht Anlaß zum Aufrollen der Delagoafrage geben könnte.

Berlin, 1. Februar. Prinz Heinrich von Preußen passierte auf der Heimreise bereits heute glücklich den Suezkanal.

Dresden, 1. Februar. Bei dem heute Vormittag erfolgten Empfang einer Abordnung des hiesigen Flottenvereins beim König Albert, welche Bericht erstattete über die Entwicklung der Ortsgruppe, sprach der König seine Freude aus über die günstige Entwicklung der Ortsgruppe und gab der Hoffnung Ausdruck, daß bei kräftiger Unterstützung der Flottenbewegung von unten herauf die Flottenvorlage angenommen werde.

Rußland. Petersburg, 31. Jan. Aufsehen erregt hier ein Artikel der Nowoje Wremja, der England scharf angreift und erklärt, kein Staat werde einschreiten, um England aus seiner schlimmen Lage in Südafrika zu befreien. Der Artikel bezeichnet dann die Forderung der Buren nach Gebietsabtretung sowie nach Gewinnung eines Hafens als vollkommen berechtigt. Auch die Nowosti führen ein scharfe Sprache gegen England.

Der Krieg in Südafrika.

Lourenco Marquez, 26. Jan. Ein hier aus Pretoria eingegangenes Telegramm besagt, General Zoubert habe am Montag das Hauptquartier von Ladysmith verlassen und sich nach dem Upper-Tugela begeben.

Eine Depesche aus dem Hauptquartier von Ladysmith meldet, in dem Burenlager herrsche völlige Ruhe. Der lange Tom ferne hin und wieder auf Ladysmith, wo noch die Zahl derer, die am Fieber und anderen Ursachen sterben, außerordentlich groß sein muß.

Der Voss. Ztg. wird aus London berichtet: Generalmajor Kellys Vormarsch über Rosmead und Thebus ist von den Buren nicht unbemerkt geblieben. Eine Meldung der Daily News besagt, daß die Buren auf den Kopjes westlich von Stormberg, die die Ebene von Steinburg beherrschen, ein Fort errichtet haben, um einem Angriff von dieser Seite zu begegnen.

Vermischtes.

* **Wieder ein kommunales Schilddrüsenstückchen.** Das Bamberger Tageblatt berichtet aus der Magistrats-Sitzung: „Zum Prinzregenten-Denkmal“: auf eine Anfrage des ersten Herrn Bürgermeisters v. Brandt bei Herrn Erzgießereibesitzer v. Miller, warum Seine Kgl. Hoheit bei dem Prinzregenten-Denkmal dahier keine Kopfbedeckung trägt, antwortet der Herr Erbauer dieses Denkmals, daß eine Aeußerung sehr schwer sei, indem von Laien, welche die Welt mit ihren Kunstschätzen gesehen haben, wohl schwerlich eine solche Frage gestellt würde. „Ich (sagt Herr v. Miller) erinnere mich von allen Statuen, welche ich in Italien, Frankreich, England und Deutschland sah, mit Ausnahme von einzelnen Denkmälern für Kaiser Wilhelm und Friedrich, nur an circa sechs Monumente, die Kopfbedeckung haben; zunächst in München ist König Max I., dann Max II., König Ludwig I., letzterer nur mit Krone, Heinrich IV. in Paris u. Die Denkmäler von Reitern und Standbildern in Italien u. sind ohne Kopfbedeckung. Ein Denkmal, und vor Allem ein Reiterdenkmal, wenn es nicht militärische Uniform hat, soll vor Allem, Pferd wie Reiter, monumental aufgefaßt sein, keine Genrefigur. Der Kopf jedoch muß für die Nachwelt charakteristisch sein. Mit Kopfbedeckung sieht man weder Koppform noch den Haarwuchs u. Sie werden sich wohl nie mit einem Hut auf dem Kopfe malen oder photographieren lassen u. Wie gesagt, das ist so in Fleisch und Blut übergegangen, daß ich an eine solche Frage nie gedacht hätte. Es liege sich ja viele Beispiele anführen.“ Dazu bemerkten die Münchner Neuesten Nachrichten: Wir hören, daß unsere Stadtväter wegen der „falsch“ verlegenen Form dieser Antwort eine weitere Korrespondenz mit Herrn v. Miller nicht beabsichtigen. Dagegen hält man, wie erzählt wird, mit Rücksicht auf die bei dem Denkmal herrschende Zugluft an der Beschaffung einer Kopfbedeckung für das Denkmal fest. Ein weiterer Antrag, für den Sommer eine zweite, leichtere Kopfbedeckung zu besorgen, soll keinen Anhang gefunden haben.

Privat-Bekanntmachungen.

Im Auftrage des Herrn Ant. Fr. Albers zu Hooft-Neuendich bei Hooft soll das demselben gehörige, daselbst belegene

Wohnhaus nebst Garten

zum Antritt auf April oder Mai d. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Termin hierzu wird angelegt auf

Montag den 5. Februar d. J.
nachm. 4 Uhr

in Meiners Wirtshaus in Hooft.

Das Haus ist in gutem Zustande und eingerichtet, daß es zu 2 Wohnungen benutzt werden kann.

Auch kann dem Käufer eine vom Verkäufer in Pacht habende Deichparzelle, als Weide für 2 Schafe überlassen werden.

Es wird nicht beabsichtigt, weitere Verkaufstermine abzuhalten. Auf ein annehmbares Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt.

Kaufschreiber ladet ein
**Hohenkirchen. J. F. Detmers,
Auktionator.**

Herr Landwirt S. Borchers zu Kloster Destringsfelde läßt auf seiner Besitzung an der Mühlenstraße zu Zeber

Freitag den 9. Februar d. J.

nachm. 1 Uhr aufg.

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

**ca. 120 Haufen Eschen-,
Einden-, Kastanien-
Nutz- und Brennholz,
dar. mehrere starke
Stämme, auch 1 starke
Eiche auf d. Stamme.**

Kaufschreiber werden eingeladen.
Zeber. W. U. Winffen.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!



macht jede Suppe und jede schwache Bouillon
überraschend gut und kräftig,
— wenige Tropfen genügen. —

Zu verkaufen.

Ein Haus,

mitten im Dorfe an der Straße gelegen, mit 3 Wohn-
räumen, Obst- und Gemüsegarten.

Georg Zimmermann.

Schortens, 1. Februar 1900.

Zu verkaufen.

Ein gutes hochtragendes Best.

Brandstätte. Wilken.

Zu verkaufen.

Eine junge leichte, nahe am Kalten stehende
Auh, sowie ein guter Kainhund.

Koffhausen. Joh. Frerichs.

Zu verkaufen.

Zwei trüchtige Eschke, darunter ein schwarzes.
Grafschaft. L. H. Ahrens.

Zu verkaufen.

Ein Auhkalb.

Bohnenburg bei Hooft. F. Gerdes.

Echöne Ferkel zu verkaufen.
Eckwarder-Ahndich. W. Poppen.

Holz-Verkauf.

Im Fürstlichen Forstreviere Knapphauser Wald werde ich
Freitag den 9. Februar dieses Jahres
nachmittags 1 Uhr

etwa 200 Haufen
Kiefern und Fichten,
Bau- und Riechel-
hölzer, Bohnen-
stangen, Brennholz
und Busch

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer wollen sich am genannten Tage nach-
mittags präcise 1 Uhr an der Landstraße nach
Nispelerhelmt neben dem sog. Braamskampe ver-
sammeln.

Wittmund, den 22. Januar 1900.

H. Eggers.

Der Pferdehändler Lübke Djuren zu Roggen-
felde läßt

Sonnabend den 10. d. Mts.
nachmittags 1 Uhr anfangend,
in und bei der Behausung des Gastwirts Gerh.
Poppen zu Kopperbörn:



20
schöne
junge

**Litthauer
Doppelponies**
darunter einige egale Gespanne,
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 1900 Februar 1.

H. Gerdes, Auktionator.

Bochhorn. Der Landmann G. Gerdes in
Steinhausen läßt

Sonnabend den 10. Februar 1900
nachmitt. 2 Uhr aufg.

in und bei seiner Wohnung

7 tiefige Quenen, } nahe am
3 do. Kühe, } Kalben
2 belegte Quenen, } stehend,
20 trüchtige Schweine, im
Februar d. J. fertelnd,
2 Säue mit alsdann vier
Wochen alten Ferkeln,

10 trüchtige und güste Schafe
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen
wozu Käufer freundlichst einladet

G. Röhm.

Holzverkauf zu Barkel.

In den Gehölzen zu Barkel soll
Montag den 12. Februar d. J.
nachmittags pünktl. 1 Uhr anfangend
allerlei Bau-, Brenn-,
Schließ- und Nutzholz,
worunter namentlich auch viele schwere Eichen,
Lärchen- und Eschenstämme,

mit geramer Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten
meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden dazu eingeladen mit der
Bitte, sich pünktlich zu versammeln.
Feber, 1900 Januar 29.

A. Siemens.

Gegen Drüsen, Scropheln, Flechten, Husten, Haut-, Knochen-, Lungen-,
Hals-Krankheiten, für schwächliche, blutarme Personen empfehle wieder meinen von allen Seiten
gelobten, und von den Ärzten allgemein als vorzüglich wirksam erprobten und mit vielen Aner-
kennungen ausgezeichneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran, wird von keinem ähnlichen Präparat übertroffen. Bester
Jahresverbrauch über 40000 Flaschen. Geschmack unübertroffen fein, daher leicht und ohne Wider-
willen zu nehmen. Viele ärztliche Atteste und Dankfugungen. Nur echt in Originalflaschen ver-
packt in grauen Kästen mit deutlicher Firma Apotheker Lahusen in Bremen. Preis 2 u. 4 Mk.
Bessere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. — Zu haben in Feber: Hof- und Löwen-Apothete, und
in den Apotheken von Neustadtgebens, Hohentirchen, Carolinenfel, Sootfel.



**Schmidt'sches Kaffeemehl
ist das beste!!**

allein echt aus der

Herzogl. Braunschweig. Hoffabrik

George Schmidt & Co., Braunschweig,

das gesündeste, ansiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatzmittel zum Bohnenkaffee, geprißt und aufs
wärmste empfohlen von weiland Medizinalrat Professor Dr. Otto.

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche
Pakete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen

**George Schmidt & Co., Braunschweig,
Herzoglich Braunschweig. Hoffabrik.**

Die Herren Gebrüder Brnt zu Wittmund und
Hatterjum lassen

Montag den 12. d. Mts.
vormittags 10 Uhr

beim Alberschen Gasthause hieselbst

25 Stück
Beste
**Litthauer
Doppelponies**

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 1. Februar 1900.

H. Eggers.

Suche 100 Schweine zu kaufen.
Gewicht 200 Pfd. aufwärts.
Bitte um Anmeldungen.

Heinr. Brose.

Feber.

Suche 50 Schweine im Gewicht
von 100—130 Pfd. D. D.

v. Kobb's Viehwash-Essenz, bestes
Mittel gegen Ungeziefer, in Blechdosen
à 1 Mk. und 1,50 Mk., bei
Feber. J. S. Bruns.

Sauerkohl empfiehlt Janßen, Mühlentstr.

Feinster Honig

Pfund 50 Pfg., 10 Pfund 4,50 Mk.

J. S. Cassens, Neuestraße.

Zugelaufen.

Ein mittelgroßer, schwarzgrauer Hund.
Wittens. U. Fben.

Wünsche 4 einjährige Kinder im Elisabeth-
groden in Weide zu geben.

Forum.

G. Ohmstedt.

Gesucht.

Auf gleich oder Mai ein junger Mann gegen
Salär, für eine Landwirtschaft.
Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 9.

Gesucht.

Auf Ostern oder Mai ein Lehrling für unsere
Schlächterei und unsern Viehhandel.
Feber, Blaufstraße. D. W. Josephs Söhne.

Schwaben (Butjadingen). Für ein Kolonial-
kurz- u. Eisenwaren-Geschäft, verbunden mit Bäckerei
in hiesiger Gegend, suche ich zu Ostern oder Mai d. J.
einen Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn recht-
licher Eltern.

Paul Voog, Köhllr.

Zu verkaufen.

Ein schweres, schön gezeichnetes Kuhkalb.
Bantendeich. H. Sieften.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende Kuh.
Hohensminde. S. Mammen.

Zu verkaufen.

Schöne 4 Wochen alte Ferkel und ein 1 Jahr
alter Eber.
Lammhausen. A. Denter's.

Zu verkaufen.

Ga. 2000 Pfund Roggenlangstroh-Schöfe und
ein zweijähriger, starker Hund, als Karnhund ge-
eignet.
Schoriens. Chr. Fben.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh und ein Anfang
April kalbendes Beest.
Mennhausen. Joh. Dnken.

Zu verkaufen.

2 mittelschwere Kühe, die Anfang März zum
zweiten Mal kalben.
Helmfelde. W. v. Cölln.

Zu verkaufen.

Zwei dreijährige hochtragende Beester.
Landeswarfen. Graf Poppen jr.

Zu verkaufen.

2 Schweine, zum Weitersütern oder zur Zucht,
1 schweres trüchtiges Schaf.
Fr.-Aug.-Groden. Heinrich Ehen.

Anzukaufen gesucht.

Ein junger schwerer Karnhund. Offerten mit
Preis-Angabe erbeten.
Middelswarfen bei Lettens. Rohlf's.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in

Brake, Delmenhorst, Zeven, Barel und Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. Februar 1900.

Activa.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassebestand	438 423 97	Aktien-Kapital	3 000 000 —
Kommunal-Darlehen u. Hypotheken	4 977 056 56	Reservefonds	750 000 —
Darlehen gegen Unterpfand	9 507 237 69	Einlagen	29 663 575 46
Wechsel	8 631 228 54	(Davon stehen ca. 90% auf halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korrent-Debitoren	12 271 855 43	Cheq-Konto	1 314 952 59
Effekten	1 802 476 09	Konto-Korrent-Kreditoren	1 805 374 95
Verschiedene Debitoren	684 975 97	Verschiedene Creditoren	1 906 351 25
4 Bank-Gebäude	127 000 —		
	38 440 254 25		38 440 254 25

Wir vergüten 3. Zt. an Zinsen für Einlagen:

- Bei 6monatiger Kündigung: $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens 4% p. a., **augenblicklich also 4% .**
- „ Belegung auf 4—7 Monate fest: $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens $3\frac{1}{2}\%$ p. a., **augenblicklich also $3\frac{1}{2}\%$.**
- „ 3monatiger Kündigung und bei Belegung auf 3—4 Monate fest: $2\frac{1}{2}\%$.
- „ Kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Cheq-Konto: 2% .

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Cheqs kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Hamburg, Bremen, München, Dresden und Frankfurt a. M. kostenfrei erfolgen. Diskont der Deutschen Reichsbank $5\frac{1}{2}\%$. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank $6\frac{1}{2}\%$. Unser Zins für Wechsel 5% . Unser Zins für Konto-Korrent-Schuld 5% .

Die Direktion.

Propping. Jaspers. Meissner.

Oldenburger Bank.

Filialen in Altens-Nordenhamm, Delmenhorst, Hohenkirchen, Zeven und Bechta.

Bilanz per 31. Januar 1900.

Activa.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassebestand	174 664 86	Aktienkapital	2 000 000 —
Wechsel	1 574 673 57	Reservefonds	80 000 —
Effekten	252 701 36	Einlagen	4 446 603 55
Konto-Korrent-Debitoren	5 376 540 14	Cheq-Konto	409 152 88
Hypothekarische Darlehen	180 693 57	Konto-Korrent-Kreditoren	1 039 854 54
Diverse Debitoren	259 303 64	Diverse Creditoren	314 895 78
Nicht eingezahlte 75% auf M 400 000.— Aktien	300 000 —		
Bankgebäude in Oldenburg, Zeven und Bechta	171 929 61		
	8 290 506 75		8 290 506 75

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch mit ganzjähriger und halbjähriger Kündigung:

zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes

4 Prozent,

auf feste Termine nach Uebereinkunft, ebenfalls bis zu

4 Prozent,

mit kurzer Kündigung und auf Cheq-Konto

2% p. a.

Die mit halb- und ganzjähriger Kündigungsfrist zum festen Zinssatz von 3 bzw. $3\frac{1}{2}\%$ belegten Gelder können auf Wunsch der Einleger bis auf Weiteres ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes umgeschrieben werden.

Der Diskontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich $5\frac{1}{2}\%$.

Die auf uns und unsere Filialen gezogenen Cheqs werden außer bei der Hauptbank oder jeder Filiale auch kostenfrei in Berlin, Hamburg, Bremen, Köln a. Rh., Dresden, Frankfurt a. M., Hannover, Krefeld, Leipzig, Nürnberg eingelöst.

Die Direktion.

A. Krahnstöver, Profist.

Agenturen:

- Herr Adolf Ehlers, Carolinenfiel; Herr Auktionator Albers, Sillenriede;
- Herr E. H. Willms, Hornmerfiel; Rechnungsführer R. J. Behrens, Tettens;
- Herr D. Fimmen, Schaar; Auktionator Wiechmann, Wittmund.

Andreessens Bahnhofs-Restaurant, Mariensiel.

Sonntag den 4. Februar 1900

Ausschießen von Enten, Sühnern, Al, Wurst u. s. w.

Abends grosses Wettspinnen mit nachfolgendem Tanz.

Hierzu ladet freundlichstein

A. Andreessen, Mariensiel.

Das Schönste und Beste was je geboten wurde!

der Ankauf anderer Wagen erlöse man diese!

Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen! Grösste Auswahl in allen Preislagen!

Mäther's Reform-Kinderwagen!



Kinderwagen

und verstellbare Kinderstühle

empfiehlt in großer Auswahl

Ad. Stoffers, Elise Hillers, Nachfolger.

Ausweis

der Oldenburgischen Landesbank per 31. Januar 1900.

Activa.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassebestand	247 958 86	Aktien-Kapital	3 000 000 —
Wechsel	6 499 926 64	Depositen:	
Effekten	2 954 710 98	Regierungsgelder und Guthaben öffentl. Kassen	8 941 391 87
Konto-Korrent-Saldo	8 471 121 96	Einlagen von Privaten	12 868 917 34
Lombard-Darlehen	7 080 717 10	„ auf Cheq-Konto	963 178 51
Bankgebäude	131 611 77		
Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1 800 000 —		
Diverse	269 554 31		
	27 455 601 57		

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen:

- mit halbjähriger Kündigung $\frac{1}{2}\%$ unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens $2\frac{1}{2}\%$ und höchstens 4% , zur Zeit also 4% jährlich oder wenn mindestens 1 Jahr lang belegt, zunächst für 1 Jahr fest $3\frac{1}{2}\%$ „ und dann weiter, falls nicht anders vereinbart, $2\frac{1}{2}\%$ — 4% wie oben, mit kürzerer Kündigung und auf feste Termine $2\frac{1}{2}\%$ — $3\frac{1}{2}\%$ „ mit kurzer (14tägiger) Kündigung und auf Cheq-Konto 2% „
- Der Diskontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit $5\frac{1}{2}\%$ „
- Oldenburgische Landesbank. Merkel. tom Dieck.

Agentur in Zeven: Herr J. C. Kleiß,
 „ „ Hohenkirchen: Herr Auktionator J. F. Demers,
 „ „ Wilhelmshaven: Herren Gehrds & Gehrds.

Reeses Backpulver

(10 Pfg.)

Ist frei von schädlichen Bestandteilen. Seine Brauchbarkeit wird von keinem der zum Vergleich gelangten Backpulver des Handels übertroffen.

ges. Dr. E. Jünger, staatl. geprüft. Nahrungsmittel-Chemiker.

Vorzügliche Rezepte gratis.

- Reeses Puddingpulver 10 Pf.
- Reeses Vanille-Zucker 10 Pf.
- Reeses Vanille-Saucen-Pulver 10 Pf.
- Reeses Vanillin-Zucker 10 Pf.
- Reeses Rotegrüne-Korn 20 Pf.
- Reeses Kaffee-Würze 25 Pf.
- Reeses Kaffee-Eisenz 30 Pf.

Wo nicht in Detail-Geschäften zu haben, direkt vom Fabrikanten Carl Reese, Hameln.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft
 Monats-Fussboden u. Wandplatten.
 Gleislagen zu Kauf und Miete.
 M. Schragenheim
 Krefingstr. 1 Bremen
 Motorwagen, alle Arten Arbeitsmaschinen.

Zu verkaufen. 3 beste hochtragende Kühe. Carlshof bei Gödens. G. Carlsh.